

Vorlesung Europäisches Strafrecht – EMRK – Arbeitsblatt Nr. 4

Artikel 5 EMRK – Recht auf Freiheit und Sicherheit

I. Allgemeines

Art. 5 I der EMRK gewährleistet die **persönliche Freiheit**. Er schützt vor willkürlicher Freiheitsentziehung und Haft. Aufbau:

1. Art. 5 I 1: allgemeine **Garantie der Freiheit** einer Person
2. Art. 5 I 2: **Voraussetzungen** für eine Freiheitsentziehung
3. Art. 5 II - V: besondere **Verfahrensgarantien** im Zusammenhang mit der Freiheitsentziehung

II. Schutzbereich

1. Das Schutzgut der **Freiheit** umfasst das **Recht, beliebige Ortsveränderungen vorzunehmen und seinen Aufenthaltsort frei zu bestimmen**. Art. 5 schützt zwar vor willkürlicher Inhaftierung, hierdurch hat der Betroffene aber keinen Anspruch auf angemessene Behandlung während der Haft. Dieses Recht folgt dagegen aus Art. 3 und Art. 8 EMRK.
2. Der Wortlaut des Art. 5 nennt neben der Freiheit auch das Recht auf **Sicherheit**. Diese hat aber in der Praxis kaum eine selbstständige Bedeutung. Der Begriff der „Sicherheit“ wird hier nur im Zusammenhang mit der Freiheit verstanden.

III. Eingriffe in den Schutzbereich

Einen Eingriff in die persönliche Freiheit stellt **jede Freiheitsentziehung durch staatliche Organe** dar. Freiheitsentziehung ist eine Maßnahme, durch die jemand gegen seinen Willen an einem bestimmten, begrenzten Ort für eine gewisse Dauer festgehalten wird. Bei Freiheitsentziehungen von **nur geringer Dauer**, deren **Zweck nicht die Freiheitsentziehung**, sondern zum Beispiel die Identitätsfeststellung, die Erlangung einer Blutprobe oder eines Gegenstandes ist, liegt **kein Eingriff** vor. Typische Eingriffe in das Recht aus Art. 5 enthält Absatz 1 Buchst. a-f.

1. **Gerichtliche Verurteilung (Buchst. a)**: Zulässig ist hiernach eine rechtmäßige Freiheitsentziehung nach einer Verurteilung (Sanktionierung aufgrund von straf- und disziplinarrechtlichen Tatbeständen) durch ein zuständiges Gericht. Die Verurteilung muss für die Inhaftierung **kausal** sein. Im Übrigen prüft der EGMR nur, ob überhaupt eine Verurteilung ergangen ist, **nicht** aber, ob diese **Verurteilung rechtmäßig** ist.
2. **Nichtbefolgung von Gerichtsbeschlüssen oder einer gesetzlichen Verpflichtung (Buchst. b)**: Diese Vorschrift enthält **zwei verschiedene Haftgründe**: a) Die Freiheitsentziehung wegen **Nichtbefolgung einer rechtmäßigen gerichtlichen Anordnung**. Hierzu ist es erforderlich, dass die Haft einen repressiven Charakter hat, also einer **Strafe** gleichsteht. b) Die Freiheitsentziehung zur **Erzwingung der Erfüllung einer gesetzlichen Verpflichtung**. Dieser Haftgrund weist **keinen Strafcharakter** auf. Denn sobald der Betroffene die Verpflichtung erfüllt hat, entfällt der Haftgrund. Der Begriff der **gesetzlichen Verpflichtung** ist **eng auszulegen**. Erforderlich ist, dass ein Gesetz gestattet, jemanden in Haft zu behalten, um ihn zur Erfüllung einer konkreten Pflicht zu zwingen. Ausdrücklich **keine** gesetzliche Verpflichtung in diesem Sinne ist die die Verpflichtung zur **Zahlung von Schulden**. Nach Art. 1 des 4. Zusatzprotokolls zur EMRK ist die Verhängung einer Gefängnisstrafe zur Vollstreckung von vertraglichen Verpflichtungen ausdrücklich verboten.
3. **Präventiv- und Untersuchungshaft (Buchst. c)**: Da die Voraussetzungen der Rechtmäßigkeit einer solchen Freiheitsentziehung in den Mitgliedstaaten oft weiter reichen als in der EMRK, stellt Buchst. c) **nur bestimmte Mindestvoraussetzungen** auf. Das **Ziel** der Inhaftierung muss die Vorführung vor das zuständige Gericht sein. Es muss einer der **drei Haftgründe** vorliegen: a) Bestehen eines **hinreichenden Verdachts**, dass eine Straftat begangen wurde, oder b) **Verhinderung der Begehung einer Straftat**, oder c) **Verhinderung einer Flucht**. Der **hinreichende Tatverdacht** (wenn genügend Tatsachen vorliegen, die darauf schließen lassen, dass der Betroffenen die strafbare Handlung wahrscheinlich begangen hat) muss sich auf eine Straftat beziehen, die die Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe nach sich ziehen kann. Der Haftgrund der **Verhinderung einer Straftat** ist eng auszulegen und erfordert, dass konkrete Gründe darauf schließen lassen, dass eine bestimmte strafbare Handlung begangen werden soll.
4. **Freiheitsentziehung Minderjähriger (Buchst. d)**: Zulässig ist eine rechtmäßige Freiheitsentziehung bei Minderjährigen **zum Zweck einer überwachten Erziehung** (Maßnahmen der Fürsorge und des Jugendstrafrechts) **oder zur Vorführung vor der zuständigen Behörde**. Die Anordnung muss nicht von einem Gericht getroffen worden sein. Es reicht die Anordnung durch eine **Behörde** aus. Der Gerichtshof entschied darüber hinaus, dass auch eine **kurzfristige und vorübergehende Unterbringung in einer Untersuchungs-Haftanstalt** von Buchst. d) erfasst sein kann. Dies sei zumindest dann der Fall, wenn diese dazu dient, die Einweisung des Minderjährigen in ein geeignetes Heim sicherzustellen.
5. **Unterbringung von kranken Personen und Landstreichern (Buchst. e)**: a) Diese Vorschrift hat einerseits zum einen das Ziel, die **Verbreitung ansteckender Krankheiten zu verhindern**, z.B. durch Quarantänemaßnahmen. Das Vorliegen einer ansteckenden Krankheit muss zwingend durch ein **ärztliches Attest** festgestellt werden. b) Weiterhin erklärt Buchst. e) die Freiheitsentziehung von **psychisch Kranken, Alkohol- oder Rauschgiftsüchtigen und Landstreichern** für zulässig zum **Schutz der Öffentlichkeit**, aber auch zum **Schutz des Betroffenen**. Für das Vorliegen einer **psychischen Erkrankung** wird wiederum ein ärztliches Gutachten gefordert.
6. **Verhinderung des unberechtigten Eindringens in das Staatsgebiet, Abschiebungs- und Auslieferungshaft (Buchst. f)**: Diese Vorschrift wird z.B. relevant beim Festhalten von Personen im Transitbereich von Flughäfen. Voraussetzung für die Abschiebungs- oder Auslieferungshaft ist lediglich, dass ein entsprechendes Verfahren gegen den Betroffenen bereits in Gang ist und nicht, ob die zugrunde liegende Abschiebungs- oder Auslieferungsentscheidung auch rechtmäßig ist.

IV. Verfahrensrechte der festgenommenen Person: 1. Art. 5 II: **Informationsrecht**; 2. Art. 5 III: Allgemeiner **Beschleunigungsgrundsatz**; 3. Art. 5 IV: **Haftprüfungsrecht** (es gilt der Grundsatz des fairen Verfahrens, Art. 6 EMRK); 4. Art. 5 V: **Schadensersatz** bei Verletzung des Art. 5

Entscheidungen: EGMR v. 06.11.1980 – 7367/76, *Guzzardi* /J. Italien, NJW 1984, 544; EGMR v. 29.02.1988 – 9106/80, *Bouamar* /J. Belgien; EGMR v. 29.11.1988 – 11209/84, 11234/84, 11266/84, 11386/85, *Brogan u.a.* /J. Vereinigtes Königreich; EGMR v. 22.03.1995 – 18580/91, *Quinn* /J. Frankreich; EGMR v. 13.02.2001 – 24479/94, *Lietzow* /J. Deutschland, NJW 2002, 2013; EGMR 05.07.2001 – 38321/97, *Erdem* /J. Deutschland, NJW 2003, 1439; EGMR v. 16.05.2002 – 39474/98, *D.G.* /J. Irland; EGMR v. 28.05.2002 – 46295/99, *Stafford* /J. Vereinigtes Königreich; EGMR v. 20.01.2004 – 39753/98, *König* /J. Slowakei; EGMR v. 12.05.2005 – 46221/99, *Öcalan* /J. Türkei, NVwZ 2006, 1267; EGMR v. 16.06.2005 – 61603/00, *Storck* /J. Deutschland, NJW-RR 2006, 308; EGMR v. 02.08.2005 – 65899/01, *Tanis* u.a. /J. Türkei; EGMR v. 27.04.2006 – 11919/03, *Mohd* /J. Griechenland; EGMR v. 09.07.2009 – 11364/03, *Mooren* /J. Deutschland, StV 2010, 492; EGMR v. 17.12.2009 – 19359/04 *M.* /J. Deutschland, NJW 2010, 2495; EGMR v. 13.11.2011 – 17792/07, *Kallweit* /J. Deutschland u.a.